



**PROGRAMM (DE/EN)**  
**UNESCO TALK:**  
KULTURPOLITIK NEU DENKEN

Aus internationalen  
Erfahrungen lernen



**unesco**

Österreichische  
Nationalkommission

**DIENSTAG, 13. DEZEMBER 2022,  
10:00 – 15:00 (CET)**

Bundesministerium für Kunst, Kultur,  
öffentlichen Dienst und Sport (Saal Oscar),  
Concordiaplatz 2, 1010 Wien

## **SPRACHE**

Die Veranstaltung findet auf Englisch und Deutsch statt. Das bedeutet, dass manche Parts auf Englisch und manche auf Deutsch, aber ohne simultandolmetschen stattfinden. In der so genannten **Flüsterecke** wird Übersetzungsunterstützung vom Deutschen ins Englische angeboten.

## **LANGUAGE**

The event will be held in English and German. This means that some parts will be in English and some in German, but without simultaneous interpretation. We will provide translation support from German into English in the so called **„Flüsterecke/Whispered translation“**.

Eine Veranstaltung von/  
An event organized by:



Mit finanzieller Unterstützung von/With the financial support of  
Federal Ministry for Arts, Culture, the Civil Service and Sport (BMKÖS):

 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

# UNESCO TALK: KULTURPOLITIK NEU DENKEN

## Aus internationalen Erfahrungen lernen

Anlässlich des 2022 erschienenen **dritten UNESCO-Weltkulturberichts** im Kontext des UNESCO-Übereinkommens zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen organisiert die Österreichische UNESCO-Kommission (ÖUK) zusammen mit der ARGE Kulturelle Vielfalt eine kulturpolitische Tagung.

**Aus dem UNESCO-Weltkulturbericht geht deutlich hervor, dass die aktuellen Krisen** längerfristige Folgen nach sich ziehen. Ungleichheiten, die sich lokal aber auch global bereits verschärft haben, drohen noch weiter zu wachsen. Im Rahmen der Tagung soll diskutiert werden, wie Kulturpolitik in der Zukunft eine Vielfalt kultureller Ausdrucksformen abseits einer rein ökonomischen Betrachtungsweise ermöglichen kann. Kulturpolitik ist eine Querschnittsmaterie und umspannt diverse Politikbereiche (u.a. Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, Handelspolitik, Bildungspolitik, Medienpolitik). Besonders im Fokus des UNESCO-Übereinkommens steht die partizipative Politikgestaltung unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder\*innen. Die Veranstaltung bringt daher **Künstler\*innen und Kulturarbeiter\*innen**, Vertreter\*innen der **Zivilgesellschaft, der Wissenschaft** sowie der **Verwaltung und Politik** ins Gespräch.

Im Fokus stehen drei Themenbereiche: Soziale Lage | Nachhaltige Regionalentwicklung | Künstlerische Mobilität

On the occasion of the **third UNESCO Global Report** published in 2022 in the context of the UNESCO Convention on the Diversity of Cultural Expressions, the Austrian Commission for UNESCO organizes a cultural policy conference.

**It is clear from the UNESCO Global Report that the current crises** will have longer-term consequences. Shortfalls in public funding are to be expected. Inequalities, which have already worsened locally but also globally, threaten to grow even further. The conference will discuss how cultural policy can enable a diversity of cultural expressions in the future, beyond a purely economic approach. Cultural policy is a cross-cutting issue and spans various policy areas (including social and labor market policy, trade policy, education policy, media policy). The Convention places particular focus on participatory policy-making involving all relevant stakeholders. Which is why, this event brings together **artists and cultural workers**, representatives of **civil society, science** as well as **administration and politics**.

The focus will be on three topics: Social situation | Sustainable regional development | Artistic mobility

# AGENDA

**10:00**

**Begrüßung**

**Martin Fritz** (ÖUK) & **Kathrin Kneissel** (BMKÖS)

**10:15**

**JUNG, FLEXIBEL UND UNGEBUNDEN?**

**Soziale Lage und Prekariat im Fokus**

Die wenigsten können von ihrer Arbeit als Künstler\*in oder Kulturarbeiter\*in leben. Dafür müssen sie hochproduktiv sein, und am besten jung, flexibel und ungebunden, um den Förderkriterien bestmöglich zu entsprechen (Sandra Gugic, Festschrift KuPoGe). Ausgehend von Kapitel 1 sowie 10 des UNESCO-Weltkulturberichts, widmet sich das Team 1 Fragestellungen zu künstlerischen und kulturellen Arbeits- und Produktionsbedingungen.

Mit **Daniela Koweindl** (ARGE Kulturelle Vielfalt & IG Bildende Kunst), **Anna Gaberscik** (Künstlerin), **Anita Moser** (Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst)

MODERATION: **Klara Košťal** (ÖUK)

**11:30**

**KULTURARBEIT ALS KATALYSATOR**

**Nachhaltige Regionalentwicklung im Fokus**

Kunst und Kultur sind zentrale Aspekte in der nachhaltigen Regionalentwicklung. Vor dem Hintergrund von Kapitel 8 des Weltkulturberichts widmet sich Team 2 dem Beitrag von Kunst und Kultur zu nachhaltiger Regionalentwicklung sowie Fragestellungen im Bezug auf adaptives Wachstum, kulturelle Praktiken, die einer Ökonomisierung entgegenstehen sowie bestehende Ein- und Ausschlüsse.

Mit **Fiston Mwanza-Mujila** (Autor & Forum Stadtpark), **Alina Zeichen** (IG KIKK),  
**Olga Kolokytha** (Universität Wien & Universität für Weiterbildung Krems)  
MODERATION: **Claudia Isep** (ÖUK)

**12:45**

MOBILITÄT, VISA & AUFENTHALT SCHWER GEMACHT

### **Globale Asymmetrien im Fokus**

Die Pandemie hat sich nachteilig auf marginalisierte und minorisierte Gruppen ausgewirkt. Künstler\*innen, deren Aufenthaltstitel an ihr künstlerisches Einkommen geknüpft ist, verloren während der Monate des Lockdowns nicht nur ihren Lebensunterhalt, sondern auch ihre Berechtigung auf Aufenthalt. Ausgehend von Kapitel 5 des UNESCO-Weltkulturberichts, widmet sich das Team 3 dem Thema der Mobilität von Künstler\*innen und Kulturarbeiter\*innen aus EU-Drittstaaten mit Fokus auf Visa, Beschäftigung und Aufenthalt und diskutiert Mobilitätsbarrieren.

Mit **Sabine Kock** (ARGE Kulturelle Vielfalt & Smart Mobility), **Rémi Armand Tchokothe** (Universität Wien), **Daria Tchapanova** (Künstlerin) und **Ayşe Çağlar** (Universität Wien)  
MODERATION: **Klara Košťal** (ÖUK)

Im Anschluss an die Themenimpulse folgt jeweils eine Diskussion, bei der alle Teilnehmer\*innen eingeladen sind, ihre Expertise einzubringen. Diskutieren Sie mit!

**14:00**

**Sum-Up und Network-Lunch**

# AGENDA

**10:00**

**Welcoming remarks**

**Martin Fritz** (ÖUK) & **Kathrin Kneissel** (BMKÖS)

**10:15**

YOUNG, FLEXIBLE AND UNATTACHED?

**Focusing on: Social situation and precarity**

Very few can live from their work as artists or cultural workers. To do so, they have to be highly productive, and preferably young, flexible and unattached, in order to meet the funding criteria in the best possible way (Sandra Gugic, Commemorative brochure KuPoGe). Based on chapter 1 as well as chapter 10 of the UNESCO Global Report, Team 1 is dedicated to questions about artistic and cultural working and production conditions.

With **Daniela Koweindl** (ARGE Cultural Diversity & IG Bildende Kunst), **Anna Gaberscik** (artist), **Anita Moser** (Interuniversity Institution for Science and Art)

MODERATION: **Klara Košťal** (ÖUK)

**11:30**

CULTURAL WORK AS A CATALYST

**Focusing on: Sustainable regional development**

Art and culture are central aspects of sustainable regional development. Against the background of Chapter 8 of the UNESCO Global Report, Team 2 is dedicated to the contribution of art and culture to sustainable regional development as well as issues related to adaptive growth, cultural practices that counteract economization, and existing inclusions and exclusions.

With **Fiston Mwanza-Mujila** (Author & Forum Stadtpark), **Alina Zeichen** (IG KIKK),  
**Olga Kolokytha** (University of Vienna & University of Continuing Education Krems)  
MODERATION: **Claudia Isep** (ÖUK)

## 12:45

MOBILITY, VISAS & RESIDENCE MADE DIFFICULT

### Focusing on: Global asymmetries

The pandemic has adversely affected marginalized and minoritized groups. Artists whose residence permits are linked to their artistic income lost not only their livelihood but also their right to residency during the months of the lockdown. Based on Chapter 5 of the UNESCO Global Report, Team 3 addresses the issue of mobility of artists and cultural workers from EU third countries with a focus on visas, employment and residence and discusses barriers to mobility.

With **Sabine Kock** (ARGE Cultural Diversity & Smart Mobility), **Rémi Armand Tchokothe** (University of Vienna), **Daria Tchapanova** (artist) and **Ayşe Çağlar** (University of Vienna).  
MODERATION: **Klara Košťal** (ÖUK)

Each of the topics will be followed by a discussion in which all participants are invited to contribute their expertise. Join the discussion!

## 14:00

**Sum-Up and Network Lunch**

# KONTEXT DES UNESCO-ÜBEREINKOMMENS ÜBER DEN SCHUTZ UND DIE FÖRDERUNG DER VIELFALT KULTURELLER AUSDRUCKSFORMEN (2005)

**Herzstück des 2005er Übereinkommens** ist die Sicherung eines Umfeldes, in dem sich eine Vielfalt an Kunst und Kultur frei entfalten kann und vor einer rein ökonomischen Betrachtungsweise geschützt ist. Zwar haben kulturellen Ausdrucksformen wie Literatur, Theater, Musik, Film oder bildende Kunst als Konsumgüter auch einen finanziellen Wert am Markt – ihr Wert erschöpft sich jedoch nicht darin. Als Trägerinnen von (Be-)Deutungen, Sinn und künstlerischen Positionen vermitteln sie Identitäten und Werte und tragen zum sozialen Zusammenhalt bei. Das Übereinkommen erkennt daher das Recht aller Staaten an, ihre Kulturpolitik aktiv zu gestalten und Maßnahmen gegen eine unbeschränkte Liberalisierung von Kunst und Kultur zu setzen. Gleichzeitig verpflichten sich die Vertragsparteien des Übereinkommens dazu, förderliche Rahmenbedingungen für eine Vielfalt an Kunst und Kultur zu gewährleisten. Damit rückt das Übereinkommen neben Kulturpolitik im engeren Sinne auch jene Politikbereiche ins Zentrum, die sich auf das kulturelle Schaffen, das kulturelle Angebot und die kulturelle Teilhabe auswirken – von Bildungs- über Medienpolitik bis zur Handelspolitik. Ein wesentliches Anliegen der ÖUK ist es daher, Dialog und Kooperation zwischen den relevanten Akteur\*innen zu unterstützen.

## DIE ARGE KULTURELLE VIELFALT

**Die Arbeitsgemeinschaft Kulturelle Vielfalt (ARGE)** fungiert als zivilgesellschaftliches Gremium der Österreichischen UNESCO-Kommission und tritt aktiv für die Interessen von Kunst- und Kulturakteur\*innen an der Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in und durch Österreich ein.

Inhaltlich greift die ARGE insbesondere Themen auf, die von den Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft als aktuell relevant und erforderlich für die Umsetzung des Übereinkommens angesehen werden. Ferner begleitet die ARGE den Diskussionsprozess auf internationaler Ebene und erarbeitet Stellungnahmen zu den UNESCO-Verhandlungsdossiers, die in Abstimmung mit den federführenden Ministerien in die österreichische Positionierung bei den UNESCO Verhandlungen einfließen.

Als zentrale Dialogplattform konzipiert sich die ARGE aus Expert\*innen: Kunst- und Kulturakteur\*innen verschiedener Kultursparten und deren Interessensvertretungen und Vertreter\*innen des Bundes und der Länder in beobachtender Rolle.

## CONTEXT OF THE UNESCO CONVENTION ON THE PROTECTION AND PROMOTION OF THE DIVERSITY OF CULTURAL EXPRESSIONS (2005)

**At the core of the UNESCO Convention** stands an effort to foster an environment in which artistic and cultural diversity can develop freely and be protected from a purely economic approach. Of course, it is true that cultural expressions such as literature, theatre, music, film or the visual arts have an economic value as consumer goods; however, their value is in no way limited to this aspect. As sources of meaning, significance and artistic perspectives, they convey identities and values and thus contribute to social cohesion. As such, the Convention recognises the right of all states to actively shape their cultural policies and to take steps against unrestricted deregulation of art and culture. At the same time, the Parties to the Convention have an obligation to ensure that favourable conditions for a diversity of art and culture can be maintained. As such, alongside cultural policy, the Convention also highlights the areas of policy that impact cultural creativity, the cultural activities on offer and cultural participation – from educational policy, to media policy and trade policy. One major concern of the Austrian Commission for UNESCO is therefore to support a dialogue and cooperation between all those involved.

## THE ARGE CULTURAL DIVERSITY

**The Working Group on Cultural Diversity (ARGE)** is the central dialogue platform of the Austrian Commission for UNESCO aiming at actively involving civil society in the process of implementing the “UNESCO Convention on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural Expressions” within Austria as well as in the name of Austria.

In terms of content, the ARGE focuses particularly on the matters deemed currently relevant and necessary in order to be able to implement the Convention by representatives of civil society. Furthermore, the ARGE guides the discussion process at an international level and prepares statements on UNESCO negotiation files that are then incorporated into the Austria’s position during UNESCO negotiations, in consultation with the responsible ministries.

As a central dialogue platform the ARGE is composed of researchers, artists and cultural workers and their advocacy groups as well as representatives of the country and its federal states, which participate as observers.

# EXPERT\*INNEN

## EXPERTS

### **Ayşe Çağlar**

Ayşe Çağlar ist Universitätsprofessorin am Institut für Sozial- und Kulturanthropologie an der Universität Wien und ständige Mitarbeiterin am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM), Wien. Çağlar hat zahlreiche Publikationen zu den Prozessen und Schnittstellen von Migration, städtischer Umstrukturierung, Enteignung, Vertreibung, Zwangsarbeit, Rohstoff- und Kulturindustrie sowie zu den Verflechtungen zwischen Staaten und Transnationalisierungsprozessen veröffentlicht. Zusätzlich zu ihrem gemeinsam herausgegebenen Buch *Locating Migration: Rescaling Cities and Migrants* (Cornell University Press, 2010) ist sie Co-Autorin von *Migrants and City-Making: Dispossession, Displacement, and Urban Regeneration* (Duke University Press, 2018), Herausgeberin und Mitherausgeberin von *Urbaner Protest. Revolte in der neoliberalen Stadt* (Passagen Verlag, 2019) bzw. der Sonderausgabe zu „Displacements and Dispossession“ *Refugee Watch* Nr. 58 (2022).

*Ayşe Çağlar is University Professor in the Department of Social and Cultural Anthropology at the University of Vienna and a permanent fellow at the Institute for Human Sciences (IWM), Vienna. Çağlar has widely published on the processes and interfaces of*

*migration, urban restructuring, dispossession, displacement, confined labor, extractive and cultural industries, as well as on the entanglements between states and transnationalization processes. In addition to her co-edited *Locating Migration: Rescaling Cities and Migrants* (Cornell University Press, 2010) and co-authored *Migrants and City-Making: Dispossession, Displacement, and Urban Regeneration* (Duke University Press, 2018) volumes, she is the editor and the co-editor of *Urbaner Protest. Revolte in der neoliberalen Stadt* (Passagen Verlag, 2019) and the Special Issue on “Displacements and Dispossession” *Refugee Watch* Nr. 58 (2022) respectively.*

### **Anna Gaberscik**

Anna Gaberscik ist Anti-Rassismus-Trainerin und -Aktivistin, Performerin und Autorin. In ihrer Arbeit liegt der Schwerpunkt auf Antirassismus und dem Hinterfragen patriarchaler, heteronormativer und weißer Narrative und Diskurse. Anna ist die Gründerin des Projekts *Through Our Eyes*, einem interdisziplinären Projekt, das sich mit Antirassismus, Intersektionalität und Empowerment in verschiedenen kreativen Formen auseinandersetzt. In ihrer Arbeit und ihren Workshops betont Anna das



Ayşe Çağlar



Anna Gaberscik

© Igor RipakP



Sabine Kock

© Edith Rüdinger



Olga Kolokytha

© Ariseta Xanthoudaki

revolutionäre Potenzial der Erhaltung und Verstärkung von BIPOC-Stimmen, insbesondere wenn es um soziale Gerechtigkeit und gesellschaftspolitische Themen geht. Ihre Agenda für soziale Gerechtigkeit wird von verschiedenen BIPOC-Kulturphänomenen beeinflusst und inspiriert, wobei sie viele Anregungen aus der afro-amerikanischen Kultur bezieht.

Anna Gaberscik is an anti-racism trainer and activist, performer and writer. Her work focuses on anti-racism and challenging patriarchal, heteronormative, and white narratives and discourses. Anna is the founder of Through Our Eyes, an interdisciplinary project that explores antiracism, intersectionality, and empowerment in various creative forms. In her work and workshops, Anna emphasizes the revolutionary potential of sustaining and amplifying BIPOC voices, especially when it comes to social justice and socio-political issues. Her social justice agenda is influenced and inspired by various BIPOC cultural phenomena, drawing much inspiration from African-American culture.

### **Sabine Kock**

Sabine Kock lebt seit 2000 als Kulturarbeitlerin und Philosophin in Wien. Sie ist Teil der

ARGE Kulturelle Vielfalt und des Arts Rights Justice Netzwerks Österreich sowie Koordinatorin des Online Portals Art-Mobility.at (vorher Smartatmobility.com). Vor kurzem erschien ihr Buch Topografie der Einbildungskraft. (Re-)Lektüren aus dem Diskurs des Gedenkens im Wiener Passagen Verlag.

Sabine Kock has been living in Vienna as a cultural worker and philosopher since 2000. She is part of ARGE Cultural Diversity and the Arts Rights Justice Network Austria as well as coordinator of the online portal Art-Mobility.at (previously Smartatmobility.com). Recently, her book Topography of Imagination. (Re-)Readings from the Discourse of Remembrance, was published by Passagen Verlag in Vienna.

### **Olga Kolokytha**

Olga Kolokytha ist Lead Researcher für die Universität Wien im Horizon2020-Projekt CICERONE zur Kultur- und Kreativwirtschaft (Projektleitung Universität Amsterdam) und Leiterin des MA in Musikmanagement und des MA in Musik für angewandte Medien am Zentrum für angewandte Musikforschung der Universität für Weiterbildung Krems (Österreich). Ihre Forschungsinteressen umfassen unter anderem kulturelle



© Nouk Baudrout

Daniela Koweindl



Anita Moser



© Eric Thauvin

Fiston Mwanza Mujila

Institutionen (materiell und immateriell), Kulturpolitik auf regionaler, nationaler und supranationaler Ebene, den Kultur- und Kreativsektor in Krisensituationen und Kulturdiplomatie. Sie ist gewähltes Mitglied des Vorstands des Forschungsnetzwerks Soziologie der Künste der European Sociological Association und Mitglied des Redaktionsausschusses der Zeitschrift City, Culture and Society.

[Olga Kolokytha is the Lead Researcher for the University of Vienna in the Horizon2020 project CICERONE on cultural and creative industries \(project leaders University of Amsterdam\) and Director of the MA in Music Management and the MA in Music for Applied Media at the Centre for Applied Music Research of the University for Continuing Education Krems \(Austria\).](#) Her research interests include, but are not limited to, cultural institutions (tangible and intangible), cultural policy at regional, national and supranational level, the cultural and creative sector in conditions of crises, and cultural diplomacy. She is an elected member of the Board of the Research Network Sociology of the Arts of the

[European Sociological Association, and a member of the Editorial Board of the journal City, Culture and Society.](#)

### **Daniela Koweindl**

Daniela Koweindl ist kulturpolitische Sprecherin der IG Bildende Kunst. Interessenpolitisch aktiv u.a. im Kulturrat Österreich, ARGE Kulturelle Vielfalt, UNDOK-Verband zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentierter Arbeitender. Einer ihrer langjährigen Arbeitsschwerpunkte sind soziale Rechte. Mit der Forderung „pay the artist now!“ und der gleichnamigen Kampagne der IG Bildende Kunst tritt sie für faire Bezahlung ein. Arbeitskämpfe, Kämpfe um gleiche Rechte für alle und Antidiskriminierung stehen auf ihrer Agenda gegen Prekarisierung von Arbeit und Leben – für das gute Leben für alle!

[Daniela Koweindl is the cultural policy spokesperson for IG Bildende Kunst. She is active in the Austrian Cultural Council, ARGE Cultural Diversity, UNDOK – Association for the union support of undocumented workers. One of her long-standing focal points is social rights. With the demand](#)

„pay the artist now!“ and the campaign of the same name of the IG Bildende Kunst she stands up for fair payment. Labor struggles, struggles for equal rights for all and anti-discrimination are on her agenda against precarization of work and life – for the good life for all!

### **Anita Moser**

Anita Moser ist seit 2015 als Senior Scientist im Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst in Salzburg tätig, u.a. im Rahmen des Forschungsprojekts Kulturelle Teilhabe in Salzburg (2017-2021). Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen Kunst und Kulturarbeit in der Migrationsgesellschaft, Ungleichheiten im Kulturbetrieb und (kritisches) Kulturmanagement. Nach Studien der Komparatistik und spanischen Philologie sowie im Bereich Kulturmanagement in Innsbruck und Bilbao war sie u.a. leitende Angestellte in Management, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturvermittlung beim Festival Neuer Musik Klangspuren Schwaz und Geschäftsführerin der Interessenvertretung freier Tiroler Kulturinitiativen TKI.

Anita Moser has been a Senior Scientist in the program Contemporary Art and Cultural Production at the Inter-University Organization Science and Art in Salzburg since 2015, among other things within the framework of the research project Cultural Participation in Salzburg (2017-2021). Her teaching and research interests include art and cultural work in the migration society, inequalities in the cultural sector, and (critical) cultural management. After studies in comparative literature and Spanish philology as well as in

the field of cultural management in Innsbruck and Bilbao, she was, among other things, executive employee in management, public relations and cultural mediation at the Festival of New Music Klangspuren Schwaz and managing director of the interest group of free Tyrolean cultural initiatives TKI.

### **Fiston Mwanza Mujila**

Fiston Mwanza Mujila absolvierte 2007 Studienaufenthalte in Belgien und Frankreich, 2009 erhielt er das Stipendium als Stadtschreiber in Graz, wo er seitdem (mit Unterbrechungen, u.a. für Recherchen) lebt. Zurzeit ist er für das Literaturprogramm des Grazer Forum Stadtpark verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Autor und Performer (Zusammenarbeit mit Jazz-Musiker\*innen) ist er als Vermittler und Herausgeber der Literatur der afrikanischen Diaspora aktiv.

Fiston Mwanza Mujila publiziert vorwiegend auf Französisch, sein Debütroman Tram 83 wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Grand Prix of Literary Associations (2015), dem Internationalen Literaturpreis – Haus der Kulturen der Welt und dem Peter-Rosegger-Literaturpreis des Landes Steiermark (2018).

In 2007, Fiston Mwanza Mujila completed study visits in Belgium and France, and in 2009 he received a scholarship as a city writer in Graz, where he has lived ever since (with interruptions, including for research). He is currently responsible for the literary program of the Forum Stadtpark in Graz. In addition to his work as a writer and performer (collaborating with jazz musicians), he is active as a mediator and editor of literature from the African diaspora. Fiston



© Daria Tchapanova

Daria Tchapanova



© Rémi Tchokothe

Rémi Tchokothe



© Patrick Kwasi

Alina Zeichen

Mwanza Mujila publishes mainly in French, and his debut novel *Tram 83* has won several awards, including the Grand Prix of Literary Associations (2015), the International Literature Prize - House of World Cultures, and the Peter Rosegger Literature Prize of Styria (2018).

### **Daria Tchapanova**

Daria Tchapanova lebt und arbeitet als Bildende Künstlerin in Wien. In ihrer Arbeit setzt sich die Künstlerin meist mit sozial-politischen Themen auseinander und arbeitet mit Medien wie Video, Fotografie, Collage und Grafik. Derzeit beschäftigt sie sich mit Kunst und Anthropologie und wie sie diese zwei unterschiedlichen Denkweisen miteinander verbinden kann, im speziellen interessiert sie sich dabei für die Verbindung von Kunst und Dokumentation. Ihre Arbeit zum Thema Mobilität hat sie als Kùltùr-Gemmal-fellow bei der ÖUK entwickelt, das Thema der Reise und der grenzüberschreitenden Bewegung hat sie immer auf ihrem persönlichen und künstlerischen Lebensweg begleitet.

*Daria Tchapanova lives and works as a visual artist in Vienna. In her work, the artist is mainly concerned with socio-political issues*

and works with media such as video, photography, collage and graphics. Currently, she is concerned with art and anthropology and how these two different ways of thinking can be combined, in particular she is interested in the connection between art and documentation. As a Kùltùr-Gemmal-fellow at ÖUK she developed her work on the theme of mobility, the topic of travel and cross-border movement has always accompanied her on her personal and artistic journey through life.

### **Rémi Tchokothe**

Rémi Tchokothe ist seit Herbst 2020 Tenure-Track Professor für vergleichende Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt afrikanischer Literaturen an der Universität Wien. Davor hat er an der Universität Bayreuth gelehrt und war als Koordinator des Studiengangs African Verbal and Visual Arts und Mitglied des Leitungsgremiums des Instituts für Afrikastudien an der Afrikastrategie der Universität Bayreuth beteiligt. Sein Forschungsprofil umfasst unter anderem Swahili Literatur, übersetzte Wolof Literatur und frankophone Literatur des indischen Ozeans (Komerische Inseln: siehe Tackling „Illegal“ Migration in Literary Works - YouTube). Er folgt einem

feldforschungsorientierten Ansatz der Literaturwissenschaft und pflegt den Austausch zwischen der akademischen Welt und dem breiteren Publikum.

Rémi Tchokothe has been a tenure-track professor of comparative literature with a focus on African literatures at the University of Vienna since fall 2020. Previously, he taught at the University of Bayreuth and was involved in the University's Africa strategy as coordinator of the African Verbal and Visual Arts program and member of the steering committee of the Institute for African Studies. His research profile includes Swahili literature, translated Wolof literature, and Francophone literature of the Indian Ocean (Comorian Islands: see Tackling „Illegal“ Migration in Literary Works – YouTube). He follows a field-research approach to literary studies and cultivates exchanges between academia and the broader public.

### **Alina Zeichen**

Alina Zeichen ist seit 2008 selbstständig tätig im Bereich Organisation/Koordination/ Dramaturgie verschiedener Theater/Tanzproduktionen, Kulturveranstaltungen, Kulturprojekte. Dies führte sie von Kulturvereinen aus der Freien Szene in Kärnten/Koroška (u. a. Klagenfurter Ensemble, Slowenischer Kulturverband, Center for Choreography Bleiburg/Pliberk) bis zu öffentlichen Kulturbetrieben in Österreich und Deutschland (u.a. Residenztheater München, Staatstheater Stuttgart, Theater an der Josefstadt, Berliner Ensemble, Burgtheater Wien).

Im Jahr 2019 gründete sie den Verein KD Barba, der sich als Plattform für

feministische und zweisprachige Kunst in Kärnten/Koroška versteht. Seit September 2021 beim Universitätskulturzentrum UNIKUM Kulturni center univerze als Co-Leiterin tätig. Alina Zeichen ist außerdem Vorsitzende der IG KiKK (Interessensgemeinschaft der Kulturinitiativen in Kärnten/Koroška), Lehrbeauftragte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für Kulturmanagement.

Alina Zeichen has been working as a freelancer in the field of organization/coordination/dramaturgy of various theatre/dance productions, cultural events, cultural projects since 2008. This has led her from cultural associations from the independent scene in Carinthia/Koroška (including Klagenfurt Ensemble, Slovenian Cultural Association, Center for Choreography Bleiburg/Pliberk) to public cultural institutions in Austria and Germany (including Residenztheater Munich, Staatstheater Stuttgart, Theater an der Josefstadt, Berliner Ensemble, Burgtheater Vienna).

In 2019 she founded the association KD Barba, which sees itself as a platform for feminist and bilingual art in Carinthia/Koroška. Since September 2021 working at the university cultural center UNIKUM Kulturni center univerze as co-director. Alina Zeichen is also chairwoman of IG KiKK (Interest Group of Cultural Initiatives in Carinthia/Koroška), lecturer at the Alpen-Adria-University Klagenfurt for cultural management.

**Wir dürfen auf unsere kommende**

**Veranstaltung aufmerksam machen:**

**We may call attention to our upcoming event:**

SYMPOSIUM



**Globale Asymmetrien in Kunst & Kultur**

**MOBILITÄT: PRIVILEG UND PROBLEM**

**4. Mai 2023, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien**

Was bedeutet Mobilität für Kulturarbeiter\*innen und Künstler\*innen? Wer hat Möglichkeiten, sich von Ort zu Ort bewegen und wer nicht? Wie sehen Arbeits- und Lebensrealitäten von EU-Drittstaatsangehörigen in Österreich aus? Wie können soziale und ökologische Gerechtigkeit dabei eine Rolle spielen?

In der gemeinsamen Veranstaltung „Mobilität: Privileg und Problem“ bringen wir Akteur\*innen – aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung – zum Thema Mobilität in Kunst & Kultur im Kontext globaler Asymmetrien zusammen.

**Arbeitsgruppen im World Café Format** sowie eine **öffentliche Diskussion** sollen eine Verdichtung des Themas über die Disziplinen hinweg ermöglichen und Raum für kritische Auseinandersetzung mit den Mobilitätsregimen öffnen.

Eine Veranstaltung von Österreichische UNESCO-Kommission, Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (MDW) und IG Bildende Kunst

SYMPOSIUM



**Global Asymmetries in Art & Culture**

**MOBILITY: PRIVILEGE AND PROBLEM**

**May 4, 2023, University of Music and Performing Arts Vienna**

What does mobility mean for cultural workers and artists? Who has opportunities to move from place to place and who does not? What are the working and living realities of EU third-country nationals in Austria? How can social and ecological justice play a role in this?

In the joint event „Mobility: Privilege and Problem“ we bring together actors – from academia, civil society, politics and administration – on the topic of mobility in art & culture in the context of global asymmetries. **Working groups in World Café format** as well as a **public discussion** will enable a condensation of the topic across disciplines and open up space for critical engagement with mobility regimes.

An event organized by the Austrian Commission for UNESCO, the Institute for Cultural Management and Gender Studies (MDW) and IG Bildende Kunst.